

Rund 50 Personen nehmen Uni wieder in Beschlag

Erneut wird ein Gebäude, das die Uni Basel nutzt, von pro-palästinensischen Aktivisten besetzt.

Aimee Baumgartner, Valerie Zeiser, Nora Hoffmann und Silvana Schreier

«Kommt alle zur alten Gewerbeschule (Spalenvorstadt 2) und unterstützt uns vor Ort!», lautet der Aufruf. Pro-palästinensische Aktivistinnen und Aktivisten, die sich als Teil der Gruppierung «Unibas4Palestine» sehen, haben erneut ein Gebäude besetzt, dessen Mieterin die Universität Basel ist. Inhaberin des Gebäudes ist dieses Mal aber der Kanton Basel-Stadt. Bereits Anfang letzter Woche verschanzten sich Protestierende im Bernoullianum, einem Gebäude im Besitz der Uni Basel. Der Protest endete mit dem Grosseinsatz der Polizei, da die Aktivistinnen und Aktivisten nicht auf das Ultimatum der Unileitung eingegangen waren.

Der Standort sei nicht zufällig gewählt

Rund 50 Personen haben sich nun beim Gebäude versammelt.

«Die Uni Basel hat sich bisher geweigert, auf unsere Forderungen einzugehen, deshalb sind wir zurück», heisst es in der Nachricht auf der Nachrichtenplattform Telegram. An der Spalenvorstadt 2 befinden sich der Fachbereich Urban Studies sowie andere Departemente und Uni-Dienste. «Die Uni handelte mit der Räumung auch entgegen dem ausdrücklichen Willen von mehr als 80 Professoren und Professorinnen und Angehörigen des Mittelbaus, die sich in einem offenen Brief gegen ein repressives Vorgehen ausgesprochen haben», heisst es in einem späteren Schreiben der Gruppierung. Ein Aktivist vor Ort kündigt per Megafon an, man wolle bleiben, bis die Universität Basel die Forderungen des Kollektivs erfülle. D

Wie eine Person gegenüber dieser Zeitung erklärt, sehe die besetzende Gruppe sich so auch als Fortsetzung der Besetzung von letzter Woche. Man sei mit «Unibas4Palestine» vernetzt, es



Im besetzten Gebäude befindet sich der Fachbereich Urban Studies der Universität.

Bild: Valerie Zeiser

seien aber nicht unbedingt dieselben Aktivistinnen und Aktivisten wie vergangene Woche vor Ort. Der Standort der Besetzung sei nicht ganz zufällig gewählt. Der Fachbereich Urban Studies geriet Anfang Jahr in die Schlagzeilen, nachdem die Universität den Fachbereich auf eine ideologische Ausrichtung prüfen liess. Eine Doktorarbeit

der Urban Studies stellte damals die These auf, Israel würde Wildschweine als Waffe gegen Palästinenserinnen und Palästinenser einsetzen (bz berichtet). Das habe bei der Standortwahl eine Rolle gespielt, so die Person. Bei der Universität Basel hiess es kurz nach 16 Uhr, man habe gerade erst von der Besetzung erfahren und verschaffe

sich einen Überblick. Die Polizei habe ebenfalls Kenntnis von der Besetzung, die Lage werde laufend beurteilt, man sei mit allen Beteiligten in Kontakt, hiess es auf Anfrage.

Der Ball liegt dieses Mal beim Kanton

Die Uni teilt weiter mit, sie sei lediglich Mieterin des Gebäudes am Petersgraben 52. Besitzerin ist Immobilien Basel-Stadt. Die Sprecherin von Immobilien Basel-Stadt sagte gegenüber dieser Zeitung, man sei in Gesprächen mit allen Verantwortlichen. Der Entscheid, ob eine Strafanzeige wegen Hausfriedensbruch eingereicht wird, werde nicht vor Freitagmorgen gefällt, so die Sprecherin auf Anfrage. Dementsprechend zog sich auch die Polizei gegen 17:30 Uhr wieder zurück, die Aktivistinnen und Aktivisten können vorerst bleiben. Nun ist die Basler Verwaltung und damit Tanja Soland, Finanzdirektorin und zuständige Regierungsrätin, am Zug.